

Das Fluchen

Lieber Leser, liebe Leserin

Sicher kennen Sie folgende Situation: Ein Autofahrer nervt sich über die unmögliche Fahrweise seines Vordermannes und beginnt zu schimpfen und lautstark zu fluchen. Es gibt viele Situationen des täglichen Lebens, wo Aufregung, Nervosität und böse Worte aufkommen: auf der Strasse, beim Einkaufen, am Arbeitsplatz, unter Bekannten, in der Familie. Haben Sie sich auch schon aufgeregt über einen Mitmenschen, über ein Tier, über eine misslungene Arbeit? Der Zorn steigt im Herzen empor und versetzt die Nerven in Hochspannung. In der Aufregung werden "Kraftausdrücke" gebraucht - es wird geflucht und verflucht und damit der Name Gottes gelästert.

Nützt das Fluchen etwas? Ja, in der Tat, es nützt! Wenn ein Mensch flucht, kann er seine Erregung auslassen. Er wird wieder ruhiger, wenn er ausgeflucht hat. Seine Mitmenschen erschrecken vor ihm und geben oftmals nach. Widerspenstige Tiere reagieren auf das Fluchen und zucken zusammen. Die Arbeit, die Mühe macht, gelingt. Jeder Flucher bestätigt, dass das Fluchen etwas nützt. Deshalb tut er es. Er fühlt sich nachher besser, wenn er seiner Wut Luft machen konnte.

In der Bibel lesen wir die Geschichte von zwei Männern, die sich im israelitischen Lager zankten. Sie regten sich dabei sehr auf. In 3. Mose 24,10-16 heisst es:

«Es ging aber der Sohn einer israelitischen Frau und eines ägyptischen Mannes mitten unter die Israeliten und zankte sich im Lager mit einem israelitischen Mann und lästerte den Namen des HERRN und fluchte. Da brachten sie ihn zu Mose... und legten ihn gefangen, bis ihnen klare Antwort würde durch den Mund des HERRN. Und der HERR redete mit Mose und sprach: Führe den Flucher hinaus vor das Lager und lass alle, die es gehört haben, ihre Hände auf sein Haupt legen und lass die ganze Gemeinde ihn steinigen und sage zu den Israeliten: Wer seinem Gott flucht, der soll seine Schuld tragen. Wer des HERRN Namen lästert, der soll des Todes sterben; die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. Ob Fremdling oder Einheimischer, wer den Namen lästert, soll sterben.»

Wie hart wird hier über das Fluchen geurteilt! Ist Fluchen nicht ein Kavaliersdelikt oder sogar ziemlich normal? Vielfach werden sogenannte "Kraftausdrücke" gebraucht, ohne dass man sich darüber Gedanken macht und sich dessen bewusst ist, dass man flucht. Aber die Tatsache bleibt: es ist Fluchen. Jeder Fluch ist ein Gebet - aber nicht zum lebendigen Gott, sondern zum Teufel, dem Mörder und Lügner. Der Teufel ahmt Gott in allen Dingen nach. Wie Gott die Gebete Seiner Kinder erhört, so handelt Satan auch auf das Fluchen seiner Nachfolger. Jeder Flucher, ob bewusst oder unbewusst, lästert Gott und ist ein Diener des Teufels. Er steht unter dem Einfluss und der Herrschaft Satans.

Die Israeliten verurteilten den Flucher nicht in eigener Entscheidung. Sie warteten, bis Gott ihnen klare Antwort gab. Gott verurteilte den Flucher und befahl Mose: «Führe den Flucher hinaus vor das Lager und lass alle, die es gehört haben, ihre Hände auf sein Haupt legen und lass die ganze Gemeinde ihn steinigen.» Wer flucht, ist mit Gott nicht in Ordnung. Er kommt unter das Gericht Gottes, in die ewige Verdammnis. Fluchen ist Sünde. Und Sünde trennt uns vom lebendigen Gott. Gottes Urteil nach Römerbrief 3,10-18 lautet: *«Da ist keiner, der gerecht ist, auch nicht einer. Da ist keiner, der verständig ist; da ist keiner, der nach Gott fragt. Sie sind alle abgewichen und allesamt verdorben. Da ist keiner, der Gutes tut, auch nicht einer ... ihr Mund ist voll Fluch und Bitterkeit ... Es ist keine Gottesfurcht bei ihnen.»* Liebe Leserin, lieber Leser, haben Sie noch nie geflucht oder im Zorn "Kraftausdrücke" verwendet? Wir alle haben schon gesündigt. Gottes Strafe für unsere Sünde ist der Tod! Gott ist gerecht. Er hasst die

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu

Sünde. Er liebt aber den Sünder. Auch für den Flucher, ja für jeden Sünder hat Er Seinen Sohn, Jesus Christus, gesandt. Der Herr Jesus Christus, selber ohne Sünde, hat unsere Sünde auf sich genommen und ist am Kreuz um unseretwillen gestorben. Er hat die Strafe getragen, die wir verdient haben. Sein Blut, das Er für uns vergossen hat, reinigt uns von aller Sünde. Wir Menschen können keinen Fluch und keine Sünde ungeschehen machen. Unsere Sünde liegt wie ein unüberwindbarer Graben zwischen uns und Gott und trennt uns vom Allerhöchsten. Aber aus Liebe zu uns hat Gott selber diese Kluft überwunden. Im Herrn Jesus Christus haben wir die einzige Möglichkeit der Erlösung, den einzigen Weg zur Vergebung und zum Heil. Jesus ist auferstanden und lebt. Allen, die an Ihn glauben und Ihm ihr Leben übergeben, schenkt Er die völlige Befreiung von aller Sünde, ein neues Leben in tiefer Gemeinschaft mit dem allmächtigen Gott und das ewige Leben. Durch den Heiligen Geist bekommen wir die Gewissheit, die uns niemand und nichts rauben kann, dass wir Gottes Kinder sind.

Lieber Leser, liebe Leserin, sind Sie schon ein Kind Gottes? Haben Sie die Gewissheit der Sündenvergebung? Kommen Sie gerade jetzt zum Herrn Jesus Christus. Bekehren Sie sich zu Ihm. Bekennen Sie Ihm Ihre Sünden und nehmen Sie die Vergebung durch Sein Blut dankend an. Jesus Christus allein kann Sie von der Macht der Sünde und auch vom Zwang des Fluchens befreien. Er reinigt Ihr Herz und gibt Ihnen einen neuen Geist. Sie müssen nicht mehr Fluchen und damit dem Teufel dienen, sondern Sie können zum lebendigen Sohn Gottes beten. Im Gebet dürfen wir dem HERRN alles sagen, was uns beschäftigt und bedrückt. Unser Herr Jesus Christus rüstet uns mit Kraft, Mut, Freude, Frieden, Ruhe, Weisheit und Zuversicht aus. In Ihm haben wir das ewige Leben und zeitliche Hilfe. Nichts kann vom Fluchen befreien, als allein das Blut Jesu Christi. Da ist Vergebung und Freiheit.

Der erlöste Mensch hat eine grosse Verantwortung gegenüber allen Fluchern. Gott sprach zu Mose: «... lass alle, die es gehört haben, ihre Hände auf sein Haupt legen ...» Wenn wir jemanden fluchen hören, haben wir nach Hesekeil 3,18 den göttlichen Auftrag, ihn zu warnen, denn so spricht der HERR: «Wenn ich dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben! und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Wege zu warnen, damit er am Leben bleibe, - so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.»

Lieber Bruder, liebe Schwester im HERRN, lasst uns alle, die fluchen, vor ihrem gottlosen Wesen warnen. Lasst uns alle Sünder zur Umkehr rufen, sonst wird Gott ihr Blut einst von unserer Hand fordern. Sind wir uns dieser Verantwortung bewusst? Mit Motivation, Freude und Ausdauer verkündigen wir dann die Frohe Botschaft Jesu Christi durch persönliches Zeugnis, durch Einladen zum Gottesdienst und zu Evangelisationen, durch Traktatverteilen usw. Lasst uns nicht einschüchtern lassen, sondern in der Kraft und Vollmacht Gottes die Wahrheit verkündigen. Jesus Christus kommt bald wieder! Wir wollen die Zeit auskaufen und Seine Zeugen sein!

Wir beten: «Herr Jesus Christus, wir preisen Dich, dass Du Dein Blut um unseretwillen vergossen hast. HERR, Du weisst, wie weit verbreitet das Fluchen ist und wie viele Menschen unter dem Bann der Sünde stehen. Schenke viele Bekehrungen. Du machst völlig frei! HERR, lass uns als Kinder Gottes freudige und mutige Zeugen des Evangeliums sein und die Frohe Botschaft verbreiten zur Zeit und zur Unzeit. HERR, segne jede Leserin und jeden Leser nach dem Reichtum Deiner Gnade. Amen.»

Pfarrer Samuel J. Schmid

Missionswerk Freundes-Dienst e.V.

Postfach 1432, 79705 Bad Säckingen ● Postfach 23, 5023 Biberstein/Schweiz

Tel. 0041 (0)62 827 27 27 ● Fax 0041 (0)62 839 30 03 ● info@freundesdienst.org

Radiosendung per Telefon: DE: 0700 33 77 33 44; CH: 062 839 30 39 ● Download als mp3: radiomission.eu